



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreisfreie Stadt Zweibrücken



Denkmalverzeichnis Kreisfreie Stadt Zweibrücken

Grundlage des Denkmalverzeichnisses ist die im Auftrag des Kulturministeriums 1998 durchgeführte „Denkmal-Schellerfassung“.

An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet. Die überarbeitete Denkmalliste ist durch die Angabe des aktuellen Datums stets gekennzeichnet. Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein. Hinweise und Korrekturen dazu sind ausdrücklich erwünscht. Bitte richten Sie diese an die Geschäftsstelle Inventarisierung der Direktion Landesdenkmalpflege.

Im Denkmalverzeichnis der Stadt werden die Angaben zu den Kulturdenkmälern im Straßenalphabet geordnet. Herausragende Einzeldenkmäler und bauliche Gesamtanlagen wie Kirchen und Schlösser, Stadt- und Ortsbefestigungen, Ortskerne sowie Denkmalzonen sind entsprechend der „Denkmaltopographie“ dem Straßenalphabet vorangestellt. Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten, verborgenen archäologischen Denkmäler sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte benutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen wie - Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Zweibrücken

Ehem. herzogliches Schloss Schloßplatz 7

zweieinhalbgeschossiger, einundzwanzigachsiger Bau mit Mittel- und Seitenrisaliten, 1720-25, Baudirektor Jonas Erikson Sundahl, 1793 abgebrannt, 1817 wiederhergestellt; 1945 größtenteils zerstört, Wiederaufbau 1962-64;

im Schlossgarten Denkmal König Maximilians I., nach 1842, Bildhauer Philip Wolfius

Ev. Alexanderkirche Alexanderstraße 1

urspr. spätgotische Basilika, vor 1493-vermutlich nach 1514, Baumeister wohl Werkmeister Philipp von Gemünd, 1755/56 Neubau des Turms, Architekt Christian L. Hauth, 1945 Zerstörung der gesamten Anlage, 1953-55 vereinfachter Wiederaufbau

Ev. Karlskirche Karlstraße 3

lisenengegliederter Saalbau, 1708-11, Architekt Haquinus Schlang, nach Zerstörung 1945 Wiederaufbau 1965/66

Ev. Kirche Homburger Straße 33

(Ortskern Ernstweiler) Chorturm 1. Hälfte 13. Jh. im Neubau (nach 1945)

Ev. Kirche Kirchbergstraße 33

Achteckbau mit flacher Rippenkuppel, 1955/56, Architekt Hans Georg Fiebiger, Kaiserslautern, Turm später

Ev. Pfarrkirche Denkmalstraße 4

(Ortskern Niederauerbach) rechteckiger Saalbau, 1755-56, Baudirektor Jonas Erikson Sundahl, romanischer Glockenturm, 1756 von Christian L. Hauth aufgestockt

Ev.-method. Kirche Hilgardstraße 6

sandsteingliederter Putzbau, 1898

Kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz Gutenbergstraße 6

urspr. neufrühgotische Hallenkirche, 1869-79, Architekt Franz Jakob Schmitt, nach Zerstörung 1945 Wiederaufbau 1949/50 durch A. Boßlet als flachgedeckter Wandpfeilersaal

Kath. Pfarrkirche St. Petrus Kirchbergstraße 24B

(Ortskern Ixheim) dreischiffiger Sandsteinquaderbau, 1930-33, Architekt A. Boßlet, Würzburg/München, zugehörig das Pfarrhaus (Nr. 24)

22er Straße 48/50

Doppelvilla; eingeschossiger Putzbau, Reformarchitektur unter Einfluss des englischen Landhausstils, um 1910

Alte Steinhauser Straße 5

Villa Weis, eingeschossiger werksteingliederter Putzbau mit Mittelrisalit, um 1900

Alte Steinhauser Straße 11

Villa Ipser bzw. Villa Rothenberg, repräsentativer Putzbau mit Hausteingliederung, dreigeschossiger Turm, Jugendstil, 1908

Alte Steinhauser Straße 36

Villa Mayer, Putzbau mit Hausteingliederung, Fachwerkgiebel, Turm- und Erkerbauten, 1908

Am Hofweg 4, 6, 8, 10 "Ernstweiler Hof" (Denkmalzone)

(Ortskern Ernstweiler) Gebäudekomplex, überwiegend 19. Jh., eingeschossiges Wohnhaus wohl Ende 17./Anfang 18. Jh.

Bismarckstraße 1

Krüppelwalmdachbau, 4:7 Achsen, letztes Viertel 19. Jh.

Bismarckstraße 2/4

dreigeschossiger Putzbau, Ende 19. Jh.

Bismarckstraße 6

sechssachsiger Putzbau, Ende 19. Jh.

Bismarckstraße 12

eingeschossiger Backsteinbau, polygonaler Turm, Neurenaissance, um 1900

Bismarckstraße 14

sechssachsiger Putzbau, Eingangsseite mit Erker und Rundbogennischen, 3. Viertel 19. Jh.

Bitscher Straße 15

(Ortskern Ixheim) ehem. Gasthaus zum Goldenen Hirsch; langgestreckter Putzbau, ehem. bez. 1710, zweigeschossiger Anbau nur wenig jünger

(an) Carl-Pöhlmann-Straße 15

(Ortskern Niederauerbach) barocker Oberlichteingang, 18. Jh.

Carl-Pöhlmann-Straße 17

(Ortskern Niederauerbach) Quereinhaus, wohl Anfang 19. Jh.; Schaufenster (?) der ehem. Bäckerei, 1. Hälfte 20. Jh.

(an) Denisstraße 22

Relief

Denkmalstraße 2

(Ortskern Niederauerbach) Quereinhaus, bez. 1825, im Kern wohl älter

Denkmalstraße 10/12

(Ortskern Niederauerbach) Krüppelwalmdachbau, bez. 1787 und 1904

Denkmalstraße 11

(Ortskern Niederauerbach) Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl 1630

Denkmalstraße 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12, Tschifflicker Straße 26 (Denkmalzone)

Ortskern Niederauerbach um die ev. Kirche mit Kriegerdenkmal (1870/71) und den Häusern an der Denkmalstraße (Nr. 1, ehem. ev. Kleinkinderschule, 1903; Nr. 2, 3, 5, Quereinhäuser; Nr. 6, evtl. ehem. Pfarrhaus), dörfliches Ortsbild

Denkmalstraße/ Ecke Carl-Pöhlmann-Straße

(Ortskern Niederauerbach) Kriegerdenkmal 1870/71

Dinglerstraße 7

fünfsachsiges Wohnhaus, 3. Viertel 19. Jh.

Dinglerstraße 9

siebenachsiges Wohnhaus, 3. Viertel 19. Jh.

(zu) Dinglerstraße 32

sog. Herzogliches Taubenhaus; kleiner klassizistischer Walmdachbau, spätes 18. Jh., Balkon Anfang 20. Jh.

Eremitagestraße 3

Turm der ehem. Eremitage, im Kern evtl. 16. Jh., Aufstockung und Pilastergliederung späteres 19. Jh.

Felsbachstraße 14 Niederauerbachkaserne (Denkmalzone)

ausgedehntes Kasernengelände bestehend aus zwanzig durchweg dreigeschossigen Walmdachbauten in strenger Reihung, Putzfassaden mit schlichten Fenstereinfassungen aus Sandstein, z.T. Brüstungsfelder mit Reliefdekor, nach 1936 angelegt

Fruchtmarktstraße 4

dreigeschossiger Quaderbau, bez. 1904

Gartenstraße 15

stattliche Walmdach-Villa, klassisierende Reformarchitektur, um 1920/30

Goetheplatz

Bismarckdenkmal, Granitsockel mit Bronzestatue, 1896

Goetheplatz 1

Amts- und Landgericht, zweiflügeliger barocker Mansardwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Gutenbergstraße 16a

Landgestüt, 1. Hälfte 19. Jh.: drei Stallgebäude, zwei Pferdekopfskulpturen und Säule mit Vasenbekrönung (bauliche Gesamtanlage)

Gutenbergstraße 37 und 41

Villa Schwinn, 1894, samt Remise, Einfriedung und Hofraum; repräsentativer gründerzeitlicher Klinkerbau mit Sandsteingliederung auf bewegtem Grundriss, Neurenaissance

Gymnasiumstraße 4

neubarocker Mansarddachbau über hohem Sockel, dreiachsiger Mittelrisalit, 1911

Hallplatz

König-Ludwig-Brunnen, achteckiger Brunnentrog mit Girlanden tragenden Putti, gegen 1914, Bildhauer Kreis

Hauptstraße 65

Wohn- und Geschäftshaus; schmaler dreigeschossiger Mansarddachbau, Jugendstil, kurz nach 1900

Hauptstraße 71

Wohn- und Geschäftshaus; viergeschossiger gründerzeitlicher Putzbau, polygonaler Eckturm

Hauptstraße 88

ehem. Gasthaus "Hirsch"; dreigeschossiger Quaderrohbau, stark vorspringender Standerker, gegen 1600, bez. 1679 (Renovierung?); hinter dem Haus viergeschossiger polygonaler Treppenturm, Ende 16. Jh.

Heilbachstraße/ Gersbergerhofstraße

(Ortskern Niederauerbach) Felsenkeller; aus der Felswand über mehr als ein Dutzend Keller ausgehöhlt, tlw. Bruchstein mit Sandsteineinfassungen

Heiligentalstraße

(Ortskern Bubenhausen), vor dem Friedhof gelegenes Kriegerdenkmal 1914/18 in Form mittelalterlicher Tumbengrabmäler, Bildhauer L. Rech, Zweibrücken, in Gedenkhalle des II. Weltkriegs

Herzogplatz, Herzogstraße 1-5, 9-15, 2-10, Goetheplatz 1, Schillerstraße 2-8, Dinglerstraße 1, 3 "Herzogvorstadt, Untere Vorstadt" (Denkmalzone)

1760-75 unter Herzog Christian IV. vor dem Unteren Tor nach Plänen von Baudirektor Christian Ludwig Hautt angelegt, vornehm schlichte Häuser mit Lisenengliederung, Balkonen und Mansarddächern, z.T. im 19. Jh. durch Neubauten ersetzt, in einigen Häusern Innenausstattung erhalten

Herzogstraße 1

Rathaus, Putzbau, 1770/71, Architekten Michael Krumm und Christian Schweighofer, Bildhauer Andreas Gitzner und Mihm, Aufstockung 1858; zugehörig auch die ehem. Wohnhäuser Herzogstraße 3, 5 und 7

Herzogstraße 2/4

Amts- und Landgericht, zweiflügeliger barocker Mansardwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Herzogstraße 8

sog. Mannlich-Haus; fünfsachsiger Putzbau, 2. Hälfte 18. Jh., Aufstockung 1881

Herzogstraße 9

ehem. Wohnhaus; städtischer Mansarddachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Herzogstraße 10

Melanchthonheim, städtischer Walmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh., Aufstockung 1860/61

Hilgardstraße 11

eineinhalbgeschossiger historisierender Putzbau, bez. 1896, aufwendige Schmiedeeisenarbeiten

Himmelsbergstraße

ausgedehnte Kelleranlagen, tlw. 2. Hälfte 18. Jh., überwiegend 19. Jh.

Himmelsbergstraße 36

Wohnhaus und Gaststätte; repräsentativer Bau mit polygonalem Eckerker, Neurenaissance

Hochstraße 4

Villa Hochburg, Doppelvilla, tlw. viergeschossig mit Krüppelwalmdach, Jugendstil, 1910

Hofenfelsstraße 14

Villa; eingeschossiger gründerzeitlicher Mansarddachbau

Hofenfelsstraße 16

Villa; gründerzeitlicher Walmdachbau, Neurenaissance

Hofenfelsstraße 53

ehem. Helmholtzgynasium; dreigeschossiger Walmdachbau, 1880, 1904 erweitert, nach Kriegszerstörung 1949/50 wiedererrichtet

Hofenfelsstraße 68

ehem. Waisenhaus; schlossartiger Rotsandsteinquaderbau, tlw. verputzt, Neurenaissance, 1891-93

Hofenfelsstraße 254

(Ortskern Niederauerbach) ehem. Hofenfelsschule; spätklassizistischer Putzbau, 2. Hälfte 19. Jh.

Homburger Straße 15

(Ortskern Ernstweiler) stattlicher Krüppelwalmdachbau, 18. Jh.

Homburger Straße 42

(Ortskern Ernstweiler) Krüppelwalmdachbau, 19. Jh., kleines Wirtschaftsgebäude

Ixheimer Straße 119

Wohn- und Geschäftshaus; stattlicher dreigeschossiger späthistoristischer Bau, Anfang 20. Jh.

Ixheimer Straße 132

spätklassizistisches Wohnhaus, historisierende Einzelformen, um 1880/90

Jakob-Leyser-Straße 9

ehem. Villa Froelich; Walmdachbau mit Ecktürmchen, Säulenloggia etc., um 1900

Kaiserstraße 11

dreigeschossiger Quaderbau, Jugendstil, wohl 1910er Jahre

Kaiserstraße 64

fünfschüssiger klassizistischer Putzbau, 19. Jh.

Kirchbergstraße 5

(Ortskern Ixheim) ehem. Betsaal der Mennoniten; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 19. Jh.

Kohlenhofstraße 2

Villa Wagenbrenner, stattlicher Putzbau, Neurenaissance, bez. 1903

Landauer Straße 25

siebenachsiger Putzbau, wohl um 1870/80

Landauer Straße 75/77

eineinhalbgeschossiges Doppelwohnhaus, Attikageschoss Fachwerk, 1882

Landstuhler Straße 1

Doppelhaushälfte; Backsteinbau, um 1900

Landstuhler Straße 44

Villa; burgenartiger Putzbau mit Hausteingliederung, Anfang 20. Jh.

Landstuhler Straße/ Ecke Texasstraße 103

Wasserbehälter, Rotsandsteinquader, bez. 1900

Mannlichplatz 1-8, Hofenfelsstraße 139-159, Sundahlstraße 1-25, 2-24 "Siedlung am Mannlichplatz"

in den 1920er Jahren nach Plänen des Arch. Gross, auf terrassenartig ansteigendem Gelände axial angeordnete zwei- bis dreigeschossige Mehrfamilienhäuser (bauliche Gesamtanlage), Putzbauten mit expressionistischen Stilformen, der Block Sundahlstraße 12-15 mit alles überragendem Turm; auf dem zentralen Mannlichplatz Wittelsbacher-Brunnen-Denkmal (1906, Entwurf von Drumm), 1939 vom Schlossplatz hierher versetzt

Maxstraße 12-18 und 13-19, Gymnasiumstraße 1 "Obere Vorstadt" (Denkmalzone)

Teil der Oberen Vorstadt, ab 1700 vor dem ehem. Obertor errichtet; geschlossen bebauter Straßenabschnitt mit zwei- und dreigeschossigen traufständigen Putzbauten mit gaubenbesetzten Mansarddächern und

rückwärtig anschließenden Höfen; bauliche Gesamtanlage

Obere Denisstraße 2-8 (gerade Nrn.), Obere Himmelsbergstraße 59 (Denkmalzone)

Siedlung aus der Zeit um 1920/30 aus drei zweigeschossigen Wohnblocks, barockisierende Reformarchitektur mit einzelnen expressionistischen Details

Oselbachstraße 41, 22er Straße Kasernen in der Oselbach (Denkmalzone)

Kasernenkomplex (bauliche Gesamtanlage), Backstein, 1890-96; Weiße Kaserne: viergeschossige Walmdachbauten mit Seitenrisaliten; mehrere dreigeschossige Bauten sowie eingeschossige Fahrzeughalle; 22er Straße 25: Kommandantenbau, zweiflügeliger neubarocker Walmdachbau

Poststraße 14

Wohn- und Geschäftshaus; dreigeschossiger Backsteinbau mit Hausteingliederung, Ecktürmchen, bez. 1900

Poststraße 33

Packhof der Post (?); dreigeschossiger Verwaltungsbau mit Laderampe, vor oder kurz nach dem Zweiten Weltkrieg

Poststraße 35

Hauptpost; stattlicher dreigeschossiger Mansarddachbau, 1909 ff.

Poststraße 37

klassizistisches Bahnhofsgebäude; zweigeschossiger Mittelbau mit eingeschossigen Flügelbauten, 1872/73, dreigeschossige Eckbauten nach 1918; Stelltisch des Stellwerktyps Sp Dr L60, nach 1960

Realschulstraße 8

Villa; Putzbau, tlw. Fachwerk, um 1910

Realschulstraße 11

Villa, um 1910/15

Realschulstraße 12

Villa, um 1920

Rosengartenstraße (Denkmalzone)

Rosengarten, im landschaftlichen Stil angelegte Gartenanlage mit zentralem Weiher und abwechslungsreich gestalteten Pflanzzonen zwischen Saarlandstraße, Bleicherbach und Schwarzbach; 1914 angelegt nach Plänen von Philipp Siesmayer, mehrfach erweitert und ab 1956 weitgehend neugestaltet durch Oskar Scheerer (Denkmalzone)

(zu) Rosengartenstraße 2

zur Hauptstraße gelegener dreigeschossiger Putzbau mit Treppengiebel, um 1900; direkt auf der Stadtmauer aufsitzend

Saarlandstraße 9

Festhalle, mehrteiliger, mehrgeschossiger und reich durchfensterter Putzbau in zeittypischen Formen, 1953, Arch. Werner Böshans; Ausstattung

Schäferstraße 13, 13 A

(Ortskern Ixheim) spätbarockes Wohnhaus, bez. 1775

Schillerstraße 6

ehem. Wohnhaus; siebenachsiger klassizistischer Putzbau, frühes 19. Jh.

Schillerstraße 17

Villa, Neurenaissance, 1887

Schillerstraße 18

dreigeschossiges Zeilenwohnhaus, um 1900

Schillerstraße 51

Villa Erna, repräsentativer Backsteinbau mit Hausteingliederung, 1905

Schwarzbachkanal (Denkmalzone)

von Platanenallee gesäumter Kanal zwischen Bismarckbrücke und "Schließ"; bauliche Fassung des Schwarzbachs 1589, Begradigung ab 1621; Natursteineinfassung und begleitende Bepflanzung in Zusammenhang mit der Herzogvorstadt 1770

Tschifflick 2

ehem. Bahnhof Niederauerbach; ländlich-klassizistischer Typenbau, eingeschossige Nebenbauten (Güterschuppen etc.), wohl 1877

Uhlandstraße 10

eingeschossiger Backsteinbau, polygonaler Treppenturm, Neurenaissance, um 1900

Uhlandstraße 12/14

Doppelwohnhaus, eingeschossiger klassizistischer Putzbau, Kniestock, um 1900

Vogelgesangstraße Friedhof (Denkmalzone)

1789 angelegt, Erweiterungen 1883, 1919; Aufbahrungshalle (Vogelgesangstraße 13): Sandsteinquaderbau, Mitte der Eingangsseite als überhöhte Tempelfront, bez. 1901; Kriegerdenkmal 1870/71, Denkmal zur Erinnerung an die Feldzüge 1840, 1864-66 und 1870/71, bez. 1895; südlich der Leichenhalle zwei Gräberfelder mit kleinen Steinkreuzen für die Gefallenen des I. Weltkriegs; Denkmal der napoleonischen Krieger, bez. 1837; zahlreiche kunst- und stadtgeschichtlich bedeutende Grabdenkmäler

Vogelgesangstraße Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1893 in der Südostecke des 1789 eingerichteten allgemeinen Friedhofs angelegt

Wackenstraße 9

ev. Vereinsheim, ehem. wohl Wohnhaus; Putzbau, Werksteinteile Neurenaissance, 1899

Wackenstraße 12

Villa Spach, späthistoristische Villa, 1895

Wackenstraße 19/21/23

Gruppe aus drei Wohnhäusern, neubarock, Nr. 21 dreigeschossig, Anfang 20. Jh.

Gemarkung

Fasanerie und ehem. Lustschloss Tschifflick Fasaneriestraße 1, östlich der Stadt, südlich von Niederauerbach (Denkmalzone)

terrassenförmige Lustschlossanlage nach Plänen von Jonas Erikson Sundahl, 1718-27, davon erhalten Terrassenmauer mit Kaskaden und seitlichen teilrekonstruierten Pavillons, Wasserbecken; 1757-69 Umwandlung in Fasanerie, von einer Umfassungsmauer umschlossen; darin im Norden Ruine einer Turmhügelburg des frühen 12. Jh. (Grundmauern eines rechteckigen Turmhauses, zwei Zisternen, Ringmauer, Schildmauer der Vorburg, Halsgraben)

Freudenbergerhof nördlich von Ernstweiler

urspr. dreiflügelige Hofanlage, um 1750, mehrmals erweitert; langgestrecktes Wohnhaus, mehrere Wirtschaftsgebäude der 1. Hälfte 20. Jh., Brennerei bez. 1808, Stall bez. 1911

Jüdischer Friedhof Bubenhausen-Ernstweiler (hinter) August-Schmidtd-Straße 43, südlich oberhalb des Stadtteils Bubenhausen (Denkmalzone)

verwildertes Areal mit Gedenkstein, keine Grabsteine erhalten

Zweibrücken - Hengstbach

Gemarkung

Wahlerhof mit Friedhof südlich des Ortes (Denkmalzone)

Hofanlage; Quereinhaus, bez. 1814, Wirtschaftsgebäude jünger

Zweibrücken - Mittelbach

Ev. Kirche An der Kirche 1

vierachsiger Saalbau, 1953/54, Architekt H. G. Fiebiger, Kaiserslautern

Altheimer Straße 62

ehem. Schulhaus; Walmdachbau, 5:3 Achsen, 2. Hälfte 19. Jh.

Lindenhofstraße

auf dem Friedhof: Kriegerdenkmal 1914/18, Bildhauer L. Rech, Zweibrücken, bez. 1936

Zweibrücken - Mörsbach

Talstraße 11

langgestrecktes Quereinhaus, bez. 1833

Talstraße 12

eingeschossiger gründerzeitlicher Putzbau, Wohnteil und Handwerksbetrieb 1893

Talstraße 29

Hofanlage; Einfirstanlage, bez. 1871, kleineres Wohnstallhaus bez. 1854

Zweibrücken - Oberauerbach

Ev. Kirche Dietrich-Bonhoeffer-Platz 7

schlichter Saal mit Dachreiter in Anlehnung an Dorfkirchen des 18. Jh.; Neubau 1953/54 nach Plänen von Architekt W. Ecker, Landau

Gemarkung

Kriegerdenkmal 1914/18 nordwestlich des Ortes im Tal des Bundenbaches, Im Liebestal

Relief von 1930

Zweibrücken - Rimschweiler

Vogesenstraße 26

ehem. Gemeindehaus; fünfschiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1790

Vogesenstraße 69

Quereinhaus; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, bez 1868

Gemarkung

in Liste Heidelbingerhof 5; Hinweis SV 22.06.11 (Denkmalzone)

Dreiseithof (bauliche Gesamtanlage); fünfschsiges klassizistisches Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1829; Stallscheune, bez. 1907; gegenüberliegend Garten mit Sandsteinmauer

Zweibrücken - Wattweiler

Ev. Kirche Kirchhofstraße 13

einschiffiger Sandsteinquaderbau, nach 1929, Arch. G. Rebmann, Wattweiler

Bliestalstraße 46

eingeschossiges Quereinhaus, bez. 1875, Wirtschaftsteil bez. 1847

Bliestalstraße 61/63

zwei klassizistische Wohnhäuser unter durchlaufendem Krüppelwalmdach, bez. 1813 und 1850

Gemarkung

Kettersbergerhof 3

kleines ehem. Quereinhaus



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de